

...Großer Gott wir loben dich...
Gedanken zu einem Lied
Hoffnungswort für 20. Oktober 2026



KI

Pfr. Christoph Stetzer

Vorspiel

Eingangslied

1. Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

Psalm 33

1Preist den Herrn, ihr Gerechten!
Es ist Sache ehrlicher Menschen,
den Lobgesang anzustimmen.
2Dankt dem Herrn mit der Leier!
Spielt auf der Bassleier mit zehn Saiten!
3Singt für ihn ein neues Lied!
Greift voller Jubel in die Saiten!
4Denn das Wort des Herrn ist vollkommen.
Auf sein Tun ist ganz und gar Verlass.
5Er sorgt gerne für Recht und Ordnung.
Die Güte des Herrn erfüllt die Welt.
6Durch das Wort des Herrn
wurde der Himmel geschaffen.
Und durch den Hauch seines Mundes
entstand das ganze Heer der Sterne.
7Er sammelte das Wasser des Ozeans
und hielt es zurück durch einen Damm.
Er verschloss die Fluten der Urzeit
in himmlischen Speichern.
8Die ganze Welt soll den Herrn fürchten.
Vor ihm sollen alle in Ehrfurcht leben,
die den Erdkreis bewohnen.
9Ja, wirklich: Er sprach und es geschah.

Er gab den Befehl und alles war da.

10Der Herr durchkreuzt den Plan der
Völker.

Er vereitelt die Beschlüsse der Nationen.

11Aber der Plan des Herrn gilt für immer.

Was er in seinem Herzen beschlossen hat,
besteht von Generation zu Generation.

12Glücklich das Volk, dessen Gott der
Herr ist –

das Volk, das er als sein Eigentum erwählt
hat!

13Der Herr schaut vom Himmel herab
und blickt auf alle Menschenkinder.

14Von seinem Wohnsitz aus sieht er alle,
die auf der Erde wohnen.

15Er hat ihnen den Verstand gegeben.
Aufmerksam beobachtet er all ihr Tun.

16Ein König kann den Sieg nicht
erzwingen,

auch nicht durch das stärkste Heer.

Ein Kämpfer kann sich nicht retten,
auch nicht durch die größte Kraft.

17Wer sich auf Schlachtrosse verlässt,
wiegt sich in falscher Sicherheit.

Durch ihre Schnelligkeit und Kraft
übersteht niemand die Schlacht.

18Seht, der Herr wacht über denen,
die ihm mit Ehrfurcht begegnen.

Zuversichtlich warten sie auf seine Güte.

19Er wird ihr Leben aus Todesgefahr
erretten

und sie in Hungersnot am Leben erhalten.

20Mit ganzer Seele warten wir auf den
Herrn.

Er ist unsere Hilfe und unser Schild.

21Ja, über ihn freuen wir uns von Herzen.

Wir vertrauen seinem heiligen Namen.

22Deine Güte, Herr, soll über uns wachen,
genauso, wie wir auf dich warten.

Lied

2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
stimmen dir ein Loblied an,
alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh:
„Heilig, heilig, heilig!“ zu.
3. Heilig, Herr Gott Zebaoth!
Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not!

Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm;
alles ist dein Eigentum.

Lesung: Jesaja 6

1 In dem Jahr, in dem König Usija starb,
hatte ich eine Vision:
Ich sah den Herrn
auf einem hoch aufragenden Thron sitzen.
Die Schleppen seines Gewandes
füllten die ganze Tempelhalle aus.
2 Serafim standen dienend vor ihm.
Jeder von ihnen hatte sechs Flügel.
Mit zweien verhüllte er sein Gesicht,
mit zweien seine Beine,
und mit zweien flog er.
3 Einer rief dem anderen zu:
»Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth!
Sein herrlicher Glanz erfüllt die ganze
Erde.«
4 Sie riefen so laut,
dass die Türschwellen im Tempel bebten.

Das ganze Gebäude füllte sich mit Rauch.
5 Da sprach ich: »Wehe mir, ich bin
verloren!
Denn ich bin ein Mensch mit unreinen
Lippen
und lebe in einem Volk mit unreinen
Lippen.
Und doch habe ich den König, den Herrn
Zebaoth,
mit eigenen Augen gesehen.«
6 Da kam einer der Serafim zu mir
geflogen.
In seiner Hand hielt er eine glühende
Kohle.
Die hatte er mit einer Zange vom Altar
genommen.
7 Damit berührte er meine Lippen und
sagte:
»Wenn ich jetzt deine Lippen berühre,
ist deine Sünde verschwunden
und deine Schuld vergeben.«
8 Dann hörte ich den Herrn sagen:
»Wen soll ich senden?
Wer will unser Bote sein?«
Ich antwortete: »Hier bin ich, sende mich!«

Lied

4. Der Apostel heiliger Chor,
der Propheten hehre Menge
schickt zu deinem Thron empor
neue Lob- und Dankgesänge;
der Blutzeugen lichte Schar
lobt und preist dich immerdar.
5. Dich, Gott Vater auf dem Thron,
loben Große, loben Kleine.
Deinem eingebornen Sohn
singt die heilige Gemeinde,
und sie ehrt den Heiligen Geist,
der uns seinen Trost erweist.
6. Du, des Vaters ewger Sohn,
hast die Menschheit angenommen,
bist vom hohen Himmelsthron
zu uns auf die Welt gekommen,
hast uns Gottes Gnad gebracht,
von der Sünd uns frei gemacht.

Auslegung:

Gottes Gnad gebracht -
von der Sünd uns frei gemacht...

...
sehr gut gibt das wieder,
was wir als Christen bekennen...

...
im Glauben bekennen,
werden viele noch hinzufügen...

...
Nur, was heißt im Glauben?

...
Manchmal gibt es möglicherweise
die Vorstellung:
Ich muss es glauben, dass das so ist..
dann werde ich gerettet...
Glaube hier im Sinne von
für wahr halten...

...
Ist es das,
was gemeint ist...
Oder etwas anderes...

...
Soll ich etwas für wahr halten,
oder kann ich das erfahren...

...
Vielleicht hilft es uns,
wenn wir uns bewusst machen,
dass das Wort,
das im Griechischem für „Glaube“ steht,
immer die Bedeutung hat:

Ich vertraue darauf...
Und wenn ich auf etwas vertraue,
muss es dafür einen Grund
dafür geben...
Gott sagt nicht:
Halte das für wahr,
sondern:
Vertraue mir,
komm und sieh...
lass dich von mir anrühren,
spüren...
Lass dich, von Jesus anrühren,
- und erlösen...
Warum aber ausgerechnet Jesus?
Bevor ich darauf eingehe,
hören wir uns einen Hymnus an,
den uns Paulus überliefert,
und vielleicht auch an manchen
Stellen ergänzt hat:

Philipper 2

[6] Er war von göttlicher Gestalt. Aber er
hielt nicht daran fest, Gott gleich zu sein
– so wie ein Dieb an seiner Beute.
7 Er legte die göttliche Gestalt ab
und nahm die eines Knechtes an.
Er wurde in allem den Menschen gleich.
In jeder Hinsicht war er wie ein Mensch.
8 Er erniedrigte sich selbst
und war gehorsam bis in den Tod –
ja, bis in den Tod am Kreuz.
9 Deshalb hat Gott ihn hoch erhöht:
Er hat ihm den Namen verliehen,
der hoch über allen Namen steht.
10 Denn vor dem Namen von Jesus
soll sich jedes Knie beugen –
im Himmel, auf der Erde und unter der
Erde.
11 Und jede Zunge soll bekennen:
»Jesus Christus ist der Herr!«
Das geschieht zur Ehre Gottes, des
Vaters.

Was macht Jesus zu dem,
was er für uns ist?
Wieso bekommt - modern ausgedrückt -

in IHM Gott so etwas wie ein
menschliches Gesicht...
...kommt er -
in der Sprache des Hymnus
aus der Gegenwart Gottes...
Erleben wir so etwas wie Veränderung,
umfassende Veränderung,
Erlösung - Erlösung vom Tod...
- mitten in eine Welt
- von Lieblosigkeit und Hass...
Wir sehen einen Menschen,
der sich dieser Welt
mit all ihrer Lieblosigkeit und Hass,
in vollendeter Liebe stellt,
einer Liebe - bei der wir,
spüren können,
das ist nicht nur die Liebe
irgendeines Menschen,
das ist die Liebe Gottes:
Gott möchte uns unendlich
nahekommen, uns berühren...
alles verwandeln,
allem bedrohlichen zum Trotz,
- trotz Kreuzestod,
weil es Menschen zunächst schwerfällt,
sich auf eine solche Liebe einzulassen...
So bringt dann erst sein Tod
die Wende - dass Menschen
die sich dem Blick auf sein Kreuz
aussetzen, auf einmal spüren,
dass dieses Kreuz nicht das letzte Wort
ist, sondern Gottes Liebe...
Und auf einmal ist hinter dem Kreuz
ein Lichtschein zu sehen,
der sich an Ostern
in glänzendes Licht verwandelt...
...Liebe - stärker als der Tod,
...Liebe, die auch uns verwandeln will...
Öffnen wir uns der Liebe,
denn sie öffnet uns einen weiten Horizont.
Sie macht uns zu Kindern der Zukunft,
über dieses Leben hinaus...
führt uns in seine Gegenwart...

Lied:

7. Durch dich steht das Himmelstor
allen, welche glauben, offen;
du stellst uns dem Vater vor,
wenn wir kindlich auf dich hoffen;
du wirst kommen zum Gericht,
wenn der letzte Tag anbricht.

Fortsetzung Auslegung:

Es geht nicht nur
um unser persönliches Heil,
sondern Heil für diese Welt,
und darum, dass wir
vor IHM alle irgendwann
dafür Rechenschaft ablegen:
Waren wir offen für IHN
und SEINE Botschaft
der grenzenlosen Liebe,
haben wir - mit all unsern Schwächen -
das unsre dazu getan,
dass diese Welt eine bessere wird,
uns dann, wenn wir gefehlt haben,
immer wieder Zuflucht bei IHM gesucht,
in dem Vertrauen, dass er uns vergibt,
uns mehr und mehr frei macht,
uns trotz allem auf dem Weg
der Liebe hält?
Denn er braucht uns
in dieser schwierigen Zeit,
möchte uns zu Werkzeugen
seiner Friedens machen
in dieser Welt und auch unserer
Gesellschaft,
in der gerade so viel unglücklich läuft...

8. Herr, steh deinen Dienern bei,
welche dich in Demut bitten.
Kauftest durch dein Blut uns frei,
hast den Tod für uns gelitten;
nimm uns nach vollbrachtem Lauf
zu dir in den Himmel auf.
9. Sieh dein Volk in Gnaden an.
Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe;
leit es auf der rechten Bahn,
dass der Feind es nicht verderbe.
Führe es durch diese Zeit,
nimm es auf in Ewigkeit.

Gebet

Herr, mach mich zu einem Werkzeug
Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung
quält;

dass ich Licht entzünde, wo Finsternis
regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer
wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern
dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern
dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern
dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen
Leben.

In der vergangenen Woche
haben wir auf ihrem letzten Weg geleitet:
Egon Schneider, 76 Jahre
Rolf Rieger, 85 Jahre
Herr, sei du bei den Angehörigen
und allen, die sie betrauern,
stärke sie und uns alle in der Gewissheit,
dass der Tod nicht das letzte Wort hat
und unser Leben sich
in deiner Gegenwart vollendet.

Vater unser

Lied

10. Alle Tage wollen wir
dich und deinen Namen preisen
und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Rett aus Sünden, rett aus Tod,
sei uns gnädig, Herre Gott!
11. Herr, erbarm, erbarme dich.
Lass uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich,
wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein:
lass uns nicht verloren sein.

Segen

Orgelnachspiel